Ein Projekt der Astronomischen Vereinigung Toggenburg (AVT), Wattwil : Sternwarte "im Scherrer" Heiterswil oberhalb Wattwil

Autor(en): **Bodmer, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **59 (2001)**

Heft 302

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-897891

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Feriensternwarte Calina, Carona; am Einführungskurs Herbst 1997

aussprechen. Sie hat sich immer wieder bemüht, die Calina am Leben zu erhalten und hat in der Gemeinde entsprechend interveniert, wenn wieder einmal etwas war und jeweils das Ganze wieder ins rechte Licht gerückt.

Leider sind in der neusten Zeit verschiedene Faktoren aufgetaucht, welche zu Überlegungen führten, ob es noch sinnvoll ist, Kurse und Veranstaltungen in der Calina weiterzuführen.

Die *Beobachtungsbedingungen* sind in der letzten Zeit sehr schlecht geworden. Störendes Licht von Campione, Lugano, Coma-Chiasso und Mailand beeinträchtigen die astronomischen Beobachtungen sehr. Klimaverschiebung? Vermehrte Föhnlagen und damit verbundene extrem lange Schlechtwetterperioden lassen keine guten Beobachtungsbedingungen mehr zu.

Das *Instrumentarium* ist alt geworden und befindet sich in mehr oder weniger desolatem Zustand. Revisionen, eventuell neue Instrumente wären sehr bald notwendig. Jedoch wer finanziert diese? Lohnt sich dies überhaupt noch?

Problem Ferienhaus: Der Zustand des Ferienhauses ist ebenfalls schlecht geworden. Es besteht offenbar kein grosses Interesse an der Feriensternwarte Calina seitens der Gemeinde. Schon öfters hat sich die Gemeine Carona mit dem Gedanken befasst, die Calina zu verkaufen oder zu verpachten usw. Eine dringende Sanierung des Ferienhauses ist sehr bald notwendig.

Schwierigkeiten, in letzter Zeit *Termine* für Kurse zu finden, da die Koordination mit den Kursen des Dipartemento dell'istruzione e della cultura in Bellinzona nicht funktioniert. Öfters werden unsere Kurse kurzfristig verdrängt!

Günstige Gelegenheit, da im Toggenburg durch die Astronomische Vereinigung Toggenburg eine neue Sternwarte mit sehr günstigen Bedingungen gebaut wird und die Kurse an diesem Standort weitergeführt werden können.

HANS BODMER
Schlottenbüelstrasse 9b, CH-8625 Gossau/ZH

Ein Projekt der Astronomischen Vereinigung Toggenburg (AVT), Wattwil

Sternwarte «im Scherrer» Heiterswil oberhalb Wattwil

HANS BODMER

Die *Astronomische Vereinigung Toggenburg* (AVT) wurde damals gegründet, um unter anderem eine *Sternwarte* zu betreiben. Diese soll Vereinsmitgliedern für eigene Beobachtungen und für astronomische Arbeiten, aber auch der Öffentlichkeit und insbesondere den Schulen offen stehen.

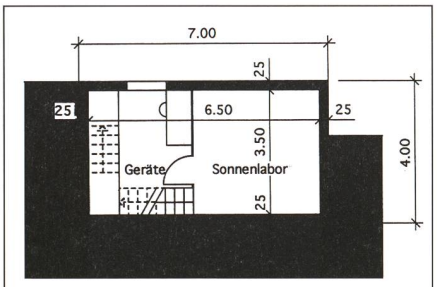
Das eigene Erlebnis am Fernrohr, ergänzt durch Erklärungen aus berufenem Mund, wiegt immer noch mehr als die schönsten Bilder, aufgenommen mit den besten Instrumenten.

So wird die Sternwarte aussehen

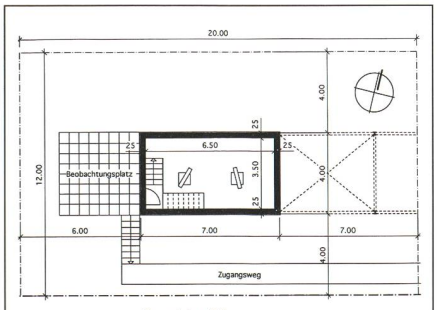
Die Sternwarte soll unweit des Hotels Churfirsten «im Scherrer» oberhalb Heiterswil (Wattwil) entstehen.

Baubeschreibung

- 2 geschossiges Gebäude von 4 x 7 m Grundrissfläche mit wegfahrbarem Dach, Platz im Freien 4 x 6 m, zum Aufstellen von Instrumenten.
- *Untergeschoss*: Sonnenlabor, Unterbringung der astronomischen Geräte und PC-Anlage.
- *Obergeschoss*: Raum für zwei Fernrohre fest aufgestellt.
- *Konstruktion*: Fundamentplatte, Wände Untergeschoss und Wände Obergeschoss in armiertem Beton. Wegfahrbares Tonnen-Dach in Holz-Konstruktion mit Blechabdekkung aus vorbewittertem Kupfer-Titanzink. Verkleidung des Betonkörpers mit horizontalem Lärchentäfer.

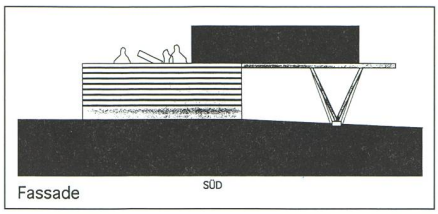


Grundriss UG



Grundriss EG

- *Umgebung*: Der Zugangsweg längs der Südgrenze sowie der Beobachtungsplatz im Freien werden gegenüber der Weide eingezäunt.



Die Ausrüstung der Sternwarte

Newton-Spiegelteleskop:
- Spiegeldurchmesser 20 cm
- Brennweite 120 cm
- Öffnungsverhältnis 1:6
- Maximale Vergrösserung ca. 200 fach
- Das Spiegelteleskop ist auf einer sogenannten ALT-Montierung vom Typ 6 AD montiert und wird automatisch, gesteuert durch eine Elektronik, der Bewegung des Sternenhimmels nachgeführt.
- Das ganze Instrumentarium ist eine Dauerleihgabe der Sternwarte HANS BODMER in Greifensee, Gossau (ZH).

Kosten und Bauprogramm

- Planungsabschluss Ende 1999
- Baubeginn November 2000
- Abschluss Rohbau inklusive Dach Mai 2001
- Installationen und Einbau der astronomischen Geräte ab Mai 2001 bis Herbst 2001
- Inbetriebnahme der Sternwarte im Herbst 2001
- Baukosten rund CHF 180 000.–.

HANS BODMER
CH-8625 Gossau/ZH

HERBERT SCHMUCKI
CH-9630 Wattwil/SG

Spendenaufruf

■ Helfen Sie uns, damit wir dieses Projekt realisieren können. Wir danken Ihnen dafür sehr herzlich!

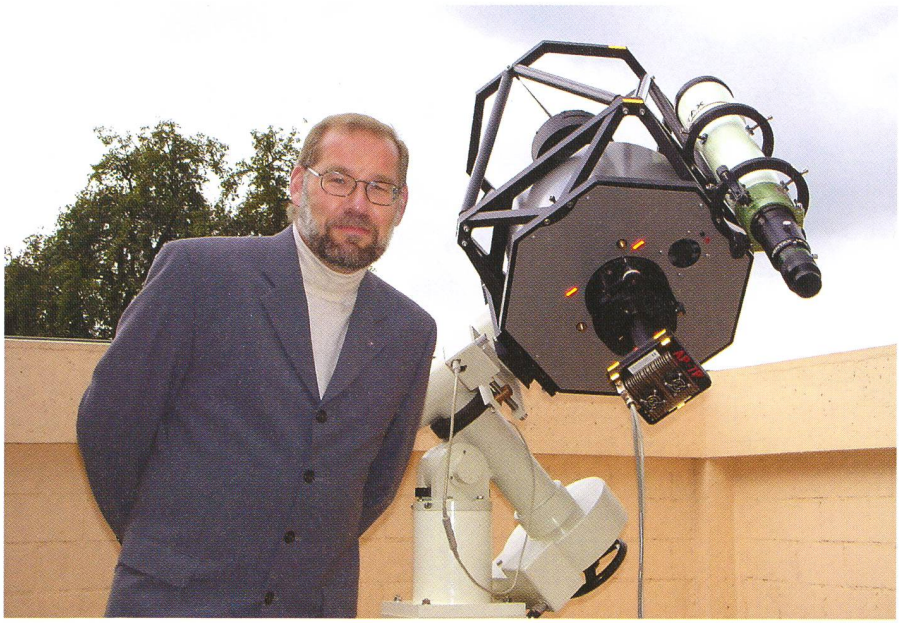
Sternwarte Eschenberg mit neuem Teleskop

MARKUS GRIESSER

Nach knapp 15monatiger Bauzeit nahm die Sternwarte Eschenberg in Winterthur am 16. September ein hochmodernes Teleskop mit einer 40cm-Optik offiziell in Betrieb. Das Instrument wurde im Frühling 1999 aus Anlass des 20jährigen Bestehens des Observatoriums in Auftrag gegeben, mit einem Beitrag aus dem Lotteriefonds des Kantons Zürich und weiteren Zuwendungen finanziert und in Deutschland gebaut. Die Präzisions-Optik stammt aus Russland.

Seit über 21 Jahren bietet die Sternwarte Eschenberg dem breiten Publikum die Möglichkeit, aktiv am aktuellen Himmelsgeschehen teilzunehmen. Was immer auf dem Programm der Himmelsbühne steht: Die Winterthurerinnen und Winterthurer sind dank ihrer «Haus-Sternwarte» live mit dabei. Bis heute haben über 42 000 Gäste eine Himmelsexkursion auf dem Winterthurer Hausberg miterlebt, und dies zum Nulltarif. Denn die regionale Sternwarte wird von ehrenamtlich tätigen Fachleuten der Astronomischen Gesellschaft Winterthur mit viel Idealismus, grossen Freizeitopfern und entsprechend bescheidenen Kosten betreut.

Die Stadt Winterthur leistet einen Betriebskostenbeitrag, daneben darf sich das Observatorium bei der Finanzierung auf freiwillige Zuwendungen der Gäste sowie auf das Wohlwollen einer breit abgestützten Gönnerschaft abstützen.



MARKUS GRIESSER, Leiter der Sternwarte Eschenberg, mit dem neuen 40cm-Fernrohr

High-Tech für Himmelsexkursionen

Beschafft wurde nun ein sogenannter Hypergraph. Das komplizierte optische System mit einem lichtstarken 40cm- Hauptspiegel, gefaltetem Strahlengang und einem zweilinsigen Korrektor ist eine Entwicklung eines jungen deutschen Physikers. Die Optik wurde nach seinen Angaben in St. Petersburg, Russland, gefertigt. Abgesehen von einer mehrmonatigen Lieferverzögerung klappte diese wahrhaftig «grenzüberschreitende» Zusammenarbeit sehr gut. Die Prüfprotokolle und erste Beobachtungsergebnisse bescheinigen dem mit 2,4 Metern Brennweite erstaunlich lichtstark gebauten Instrument ein exzellentes Leistungsvermögen.

Verstärkte Beiträge in der Asteroidenforschung

Zum Projekt gehört auch eine neue elektronische Kamera, vor allem für die Beobachtung lichtschwacher Objekte. Beschafft wurde hier ein Spitzengerät aus den USA, das unter guten Sichtbedingungen am 40cm-Teleskop in nur 40 Sekunden Belichtungszeit noch Objekte der 19. Grössenklasse erfasst. Damit ist die Sternwarte Eschenberg gewissermassen in die Profi-Liga der internationalen Asteroiden-Forschung vorgestossen. Viele neu entdeckte Kleinplaneten haben äusserst geringe Helligkeiten und lagen bis dahin oft ausser Reichweite für die Winterthurer Astronomen. Dank der neuen CCD-Kamera kann die Sternwarte Eschenberg ihre in der Fachwelt geschätzten Messungen für Bahnberechnungen an NEAs (Near Earth Asteroids) verstärken und damit weitere hochwillkommene Beiträge für die internationale Forschergemeinde leisten. Allein schon in der Testphase trug das